



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

264. Abrechnung des Kurfürsten Johann mit dem Grafen Eitel Fritz von
Zollern, wohl vom Jahre 1487.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

264. Abrechnung des Kurfürsten Johann mit dem Grafen Eiteltritz von Zollern,
wohl vom Jahre 1487.

Mein gnediger herr von Czollern ist meinem gnedigsten hern Marggrawe
Johannsen nach letzt gethaner Rechenchaft schuldig worden

Vc. XLI gulden rinisch III ort vnd III groschen.

Darauff sein gnad betzalt hat

LXXXXVIII gulden rinisch vnd VI groschen merkisch

fur zerung, do sein gnad vnd Sigmund von Rotenburg gen Prag hertzog hin-
rich von Munsterberg zu gut geschickt warn, nach laut gethaner rechenchaft.

LXX gulden hat sein gnad Curt Slaberndorff vberantwort, dy zu der
Zerung meins g. hern von lubus vnd der Rete zu francken geschickt komen sind.

Actum am Suntag nach Erasmi Im LXXXVI. Jar, abgezogen bestet

IIIc. LXXIII gulden II ort,

dafür soll mein g. herr von Czollern kosten an roggen vnd habern kauffen vnd
wy das angesehen ist, zu Cotbus vnd Croffen auffschutten lassen vnd durch dy
Castner oder gegenschreiber verrechen lassen.

Nach der Urschrift des Königl. Hausarchives.

265. Kurfürst Johann bekundet die ihm von den Landständen auf sieben Jahre gewährte
Zusage des Biergeldes, am 9. Februar 1488.

Wir Johans, von Gottes Gnaden Marggrawe zw Brandenburgk, des
Heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfurst etc., Bekennen vnd thun kundt
offentlich mit diesem Brieffe fur vns, vnser Erben vnd Nachkommen Marggrawen zw
Brandenburgk vnd sonst vor allermenniglich, alsdann die Erwürdigen in Goth, vnser
Geuatter, Rethe vnd besonder Freundt, Herr Joachim, Bischoff zw Branden-
burgk, Herr Bosz, Bieschoff zw Hanelbergk, vnd Herr Ludwig, Bischoff
zw Lubbus, andere vnser Prelaten, Graffen, Herren, Ritterschafft, Mann vnd Stedte,
auff vnser ersuchen vnser Herrschafft vndt der Landt anligende noth vbertracht vnd
darauff vns eintrechtlich ein Hilff zugesagt haben, zu thun vnd erkandt, das solch
Hilff durch keine weg der Herrschafft am treglichsten, den Landen vnd gemeinen nutz
am leidlichsten gescheen mag, dan allein durch das Biergeldt, das nicht allein der
Inlendisch, sunder der Gemein vnd frembdt Man, der die Landt bawet, tregt. Darauff
heut, dato dits Brieffes, das Biergeldt vns, auch vnsern erben, so wir abgingen in be-